

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 5 (1942-1943)

Heft: 6-8

Artikel: Imker

Autor: Gfeller, Simon

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einischt e Wuche lang nüt useghäue heig, sig's Hun'g zu de Chörben us glüffe. Er heig bim Wätterwillen afe nümme gwüst, was achere. D'Gs chir sigi alli voll gsi, d'Wöschbütti sig plattvoll gsi u di milione Beji heigi all Tag meh zuehe gchräzt. Jo, do sig er emel au imene Züg inne gsi, halb Nächt heig er müeße studiere, was agattige. Einischt ame schöne Morge gang ihm du es Heiterloch uf. ,Alemarsch, jez wird's Gade usegfägt‘, heig er em Wybervolch bifole. Die sigi druflos u heigi's Gaden usegwäsche, daß schöner nüt gnützt hätt. Derno heig Tävel d'Türe vermacht u d'Löcher verschoppet. Vo denn a heige si's Hun'g eifach zum Pfäischterli y i 's Gaden use gschüttet. U wo's Gade bis zum Pfäischterli uehe sig voll gsi, heig er 'sch Pfäischterli o no vernaglet u sig uf's Dach uehe. Dert heig er Schinglen abgschriss e Loch gmacht, bis me heig vo oben ahe chönnen yläre. Im Herbscht sig's Gade voll gsi, bis a die obere Tilibäum uehe u Tävel heig pärscchet: ,E du heiligs Miesch, wär wott jez das Hun'g alls läcke! Mit der Sach isch men jez hüür au ploget es het e ke Gattig‘! Weder — eso-n-e Winter isch de richtig au lange, un es ma mängs ergäh, bis im Hustage d'Vögeli wider pfyffe. ,Si heigi du sälb Winter uf em Brüppesch z'wilige Rysbry gchochet. U Tävele sig du e Stallatärnen ufgange, wie me das müeß diechsle für am Schikigische zu dem Hun'g z'cho. Er heig e große Näjer gnoh u grad ob em Tisch zuehen es Loch i d'Gadetili bohrt un e Zapfe dri gschlage. U we de albe d'Rysbryblatten uf em Tisch gstange sig, heig er de der Zapfen uszogen un e Schwetti lo ubere Rysbry ahelaufe. Derewäg sige si emel ändtlichen em Hun'g Meischter worde; aber Tävel heig gseit: ,E settigi Büez bigährt i de richtig nid no einisch düre z'mache.“

Us: „Em Hag no“.

* * *

Imker.

Mit Imbline gang sattli um,
's Schutzgattere, das näh sie chrumm.
Glaubs nume, pfyf nid öppe druf,
Süsch geit der den e Vollmoon uf!